



TOP VIII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Disease-Management-Programme weiterentwickeln

Entschließungsantrag

Von: Vorstand der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Zum 01.01.2009 wurde der bisherige Risikostrukturausgleich vom morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) abgelöst. Seither erhalten die Krankenkassen für die in die Disease-Management-Programme (DMP) eingeschriebenen Versicherten keine gesonderten Zuweisungen mehr. Die Berücksichtigung erfolgt nun über die „reguläre“ Morbi-Zuweisung für das jeweilige Krankheitsbild und eine DMP-Programmkostenpauschale.

Nicht zuletzt aufgrund der kritischen Begleitung der strukturierten Behandlungsprogramme durch den Deutschen Ärztetag und die Bundesärztekammer hat sich die Qualität der Programme seit ihrer Einführung verbessert; Disease-Management-Programme sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Versorgungslandschaft in Deutschland geworden.

Die nun vorgenommene Entkopplung der DMPs vom Risikostrukturausgleich bietet zudem die Chance, die Programme im Sinne der vom Deutschen Ärztetag bereits mehrfach formulierten Kritikpunkte weiterzuentwickeln und zu optimieren. Wesentliche Ansatzpunkte sind:

- Überwindung der Fixierung auf einzelne Krankheitsbilder ohne Berücksichtigung von Überschneidungen, was den in vielen Fällen multimorbiden Patientinnen und Patienten nicht gerecht wird.
- Konzentration der strukturierten Behandlungsprogramme auf die „schlechten Risiken“ bzw. die schwer zu führenden Chroniker.
- Kontinuierliche Evaluierung der strukturierten Behandlungsprogramme.
- Sicherstellung der kostendeckenden Finanzierung der strukturierten Behandlungsprogramme.

Der Deutsche Ärztetag ruft dazu auf, an einer strukturierten Versorgung multimorbider, chronisch kranker Patientinnen und Patienten festzuhalten und die Disease-Management-

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



Programme patientenorientiert weiterzuentwickeln.